

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

72 (27.3.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75347)

# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsort: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenfeldstraße, Fernsprecher 2081 und 2082, Postfach 110; Hannover: 300 40, Wallstraße 1, Eilbischplatz 10, Emden, Ostfriesische Sportplatz Aurich, Kreispartei Aurich, Bremer Landebahn, Zweigvereinigungen Oldenburg, eigene Geschäftsstellen in Aurich, Emden, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags, Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 80 Pf., außerhalb in den Vorkommenden 1.65 RM. und 51 Pf. Beleggeld, 30 Bezugspreis 1.80 RM. einschließlich 30,86 Pf., Belegungsgebühr zusätzlich 28 Pf. Beleggeld, Einzelpreis 10 Pf., Anzeigen nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 72

Mittwoch, den 27. März

Jahrgang 1940

## Amerika liefert den Westmächten Flugzeuge

### 500 bis 600 der neuesten Maschinen sollen an England und Frankreich verkauft werden

#### Sofortige Lieferung

○ New York, 27. März.

Wie aus Washington berichtet wird, beschloß Präsident Roosevelt, Kriegsminister Woodring und Generalstabsober Warshall in einer Besprechung am Montag, den Westmächten sofort 500 bis 600 der neuesten und schnellsten Armeeflugzeuge zu verkaufen. Woodring, der wiederholt gegen den Vorrang der englischen und französischen Bestellungen vor den amerikanischen herausaufgetragen protestiert hat, schloß sich Roosevelt an der Konferenz hierfür überredet worden zu sein. Roosevelt sagte, es sei für die amerikanische Luftführung vorteilhafter, die Herstellungskapazität der Flugzeugindustrie zu erhöhen und durch Lieferung der neuesten Modelle an die Westmächte eine größtmögliche technische Weiterentwicklung zu gewährleisten, als die Armeefläotte mit schnell veraltenden Maschinen aufzufüllen.

#### Mißglückter Rausch in Bolivien

○ Buenos Aires, 27. März.

Nachrichten aus La Paz zufolge machten in der Nacht zum Dienstag 2000 Karabinierer unter Führung eines Majors Pinto einen Luftsturz, der jedoch bereits im Keime erstickt wurde. Schon Dienstag vormittag haben sich die Luftkämpfer ergeben. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß im ganzen Lande Ruhe und Ordnung herrschen, daß die Armeeführung der Regierung stark und daß die Rädelsführer des Aufstandes schwere Strafen zu erwarten hätten. Die näheren Einzelheiten und die Zusammenhänge des Aufstandsversuches sind noch unbekannt. Offenbar hat Major Pinto mit dem Wahlgang General Penaranda nicht einverstanden.

#### Erfolgreicher Erkundungsflug

○ Berlin, 27. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Dienstag bekannt: In der Westfront keine besonderen Ereignisse. In der Gegend Zweibrücken fand zwischen Wehrschmitt-Jägern und französischen Vorkampfbombardern ein Luftkampf statt, in dessen Verlauf ein feindliches Flugzeug abgeschossen wurde.

In der Nacht vom 24. zum 25. März unternahm die deutsche Luftwaffe einige erfolgreiche Erkundungsflüge nach Nord- und Ostfrankreich, ohne auf Gegenwehr zu stoßen. Feindliche Flugzeuge stiegen um die gleiche Zeit nach Nord- und Südwestfrankreich ein, wobei sie teils auf dem Hin-, teils auf dem Rückflug mehrfach niederländisches, belgisches, luxemburgisches und schweizerisches Hoheitsgebiet verletzten.

#### Am der Todesflöße gesunken

○ Kopenhagen, 27. März.

Einer Mitteilung der Kopenhagener Reederei zufolge ist der Dampfer „Britta“, 1148 BRT., am zweiten Dienstagmorgen um 6 Uhr von der Nordflöße Schottlands gesunken. Von den 18 Mann der Besatzung werden 13 vermist, fünf wurden gerettet.

○ Amsterdam, 27. März.

Der holländische Fischdampfer „Protinus“ ist, wie aus Amuiden berichtet wird, auf eine Mine gelaufen und untergegangen. Acht Mann der Besatzung retteten sich auf ein Floß und wurden von einem englischen Kriegsschiff geborgen. Drei Besatzungsmitglieder werden vermist.

#### Achtzehn Trawler vernichtet

○ Amsterdam, 27. März.

Wie der Notizenberichterstattung des „Dain Telegraph“ feststellt, ist mit dem Verlust des Trawlers „Loch Affater“ die Gesamtverlustflotte bei den Trawlern auf 18 gestiegen. Mit Ausnahme von drei hätten alle die 19 seit Kriegsausbruch im Dienst der Admiralgewalt gestanden. Von diesen Schiffe seien auf Minen gelaufen, fünf wurden vernichtet, drei seien durch Bomben oder Torpedos vernichtet worden, während ein Trawler nach einem Zusammenstoß mit einem französischen Dampfer gesunken sei.

## Schmutziger Verdacht Londons

### Infamer Versuch Englands, deutsche Soldatenehre in den Dreck zu ziehen

○ Berlin, 27. März.

Eines der tollsten Stücke, die sich die englischen Piraten der Luft leisten ließen, war die Behauptung dänischer Spaziergänger in Kopenhagen am helllichten Tage. Dabei wurde durch einen glücklichen Zufall keine Person verletzt; es wurde aber eindeutig von den Beschoffenen das englische Hoheitsgebiet an dem Flugzeug erkannt.

Nun beginnen die leidenschaftlichen Proteste der Neutralen gegen die fälschlich frechen Neutralitätsbrüche der Engländer selbst der englischen Propaganda auf die Nerven zu fallen, und so erfindet sie heute einen neuen „Athena“-Fall — diesmal einen „Athena“-Fall der Luft. Mit dreierlei Stimm behauptet sie nämlich, daß das angreifende Flugzeug bei Kopenhagen kein englisches gewesen sei. Denn englische Piloten würden niemals bewußt dänisches Hoheitsgebiet verletzen, und außerdem sei gar kein englischer Pilot zu dieser Zeit in der Luft gewesen. Es

bleibe also nur übrig, daß die Deutschen ein Flugzeug mit einer englischen Besatzung bemalt hätten, um durch einen brutalen Angriff auf dänische Zivilisten die englischen Piloten ins Unrecht zu setzen.

Der Ruf der deutschen Wehrmacht ist in der ganzen Welt zu gut begründet, um durch derart infame Verdächtigungen beschmutzt werden zu können. Da aber die englische Propaganda nach dem im Weltkrieg bewährten Rezept „Semper aliquid bareti“ (irgendetwas bleibt immer hängen) zu handeln pflegt, wird von zutreffender Seite eindeutig festgestellt, daß an jenem Tage kein deutscher Piloter bei der fraglichen Luftfahrt besaß, daß ferner selbstverständlich die deutsche Luftwaffe derart niedrige und feige Kampfmethoden ablehnt, und daß es endlich nicht Deutschland, sondern England ist, das an einer Ausweitung des Krieges Interesse hat. Es wird wie im „Athena“-Fall so auch diesmal das vergeltende Geschloß den hinterlistigen Schlingen selbst treffen.

## „Tataren, Hunnen, Germanen...“

### Reynauds Judenfreunde heken in der französischen Presse

(Drahtbericht unseres Vertreters in Bern)

○ Bern, 27. März.

Das Kriegskomitee innerhalb des französischen Kabinetts hielt im Beisein des Generalkommissars Gamelin seine erste Sitzung ab, auf der die Grundzüge der zukünftigen Kriegspolitik im Rahmen einer Arbeitsteilung der zuständigen Stellen beschlossen worden sein sollen. In der Öffentlichkeit sind die Auseinandersetzungen über den Rücktritt Daladiers und die Aussichten Reynauds immer noch heftig im Gange. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang ein Kommentar der Zeitschrift „Aux Coûtes“, deren Direktor Levy (!) ein Freund Reynauds ist. Er meint, daß es sich um einen Irrtum von Seiten Daladiers gehandelt habe, die Vorkämpfer aufkommen zu lassen, der Krieg könne ohne Abzweigung gewonnen werden. Daladier habe zu sehr auf eine ziemlich gemischte Umgebung gehört.

Der neue Informations- und Propagandaminister Frossard ist bei seinem ersten Besuch, schon auf großen Widerstand gestoßen. Obwohl er gerade in der letzten Zeit zahlreiche Meinungen der Reaktion gegen die Ansichten der Wehrmacht der von ihm geleiteten Gruppen der Sozialistisch-Republikanischen Union verfolgt,

betrachtet ihn die Rechte mit Mißtrauen. Man verächtlich ihn dort, nicht stark genug zu sein“ (!)

Der „Matin“, der sich immer mehr Mühe gibt, zur ersten Kriegsheergerinnung der englisch-französischen Presse gerechnet zu werden, veröffentlicht einen für das Regime Reynaud besonders charakteristischen Vageplaus. „Tataren, Mongolen, Hunnen und Germanen waren immer die Plünderer und Zerstörer der Geschichte“ — so heißt es in diesem Vageplaus, das bekräftigt, zu welchen Mitteln man heute in Frankreich greifen muß.

#### Auf norwegischem Boden

○ Berlin, 27. März.

Unter den deutschen Handelschiffen, die in den letzten Tagen innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer Angriffen britischer Kriegsschiffe ausgesetzt waren, befand sich auch der Heringsdampfer „But“. Am Morgen des 22. März hat ein englisches Torpedoboot verfehlt, diesen Dampfer durch Abgabe eines Warnungsschusses zu stoppen, obwohl er in norwegischen Hoheitsgewässern fuhr. Die bei diesem Warnungsschuss abgeworfene britische Granate ist, wie jetzt bekannt wird, auf norwegischem Boden eingeschlagen.



Letzte Besprechung vor dem Feindflug gegen England

(Presse-Schmann.)

#### Das Heer in Bewegung

Es noch ist der Kampf zwischen den Hauptgegnern dieses Krieges nicht in voller Schärfe entbrannt. Sprunghaft steigt unser gemaltiges Heer an der fälschlich Front im Westen, ohne bisher zum entscheidenden Schlage ausgehört zu haben. Durch die unheimliche Stille des Vorderfeldes und des Niemandslandes zuckt föhlich auch in diesem Abschnitt des Krieges. Was irgendwo der fälschlich Blick des Krieges. Was unsere Vorkämpfer und Stützpunkte vor den feindlichen Maschinengewehrflüssen vor allem in den harten Wintertagen leisteten, bedeutet die Verrückung gegenüber der sich verhaltenen Anforderungen des Krieges. Unermüdet in Opfer und unter Entfaltung besser soldatischer Werte hält das deutsche Heer fähig die Kraft an der Wurzel des Feindes. In den großen Zusammenhängen des Krieges gelassen bringen diese Vorkämpfer bedeutungsvolle Feststellungen für die Lanzenführung und für die Entscheidung der Führung; aber sie können den Kriegsverlauf selbst nicht entscheidend beeinflussen. Die Masse des Heeres befindet sich im Zustand der Bereitwilligkeit für die großen Aufgaben der Zukunft.

Jeder Soldat kann davon berichten, daß dieser Zustand nicht im geringsten mit dem der Ruhe verwechselbar werden darf. Das Heer lebt und bewegt sich fähig, auch in Zeiten scheinbarer Ruhe, so wie ein Fester sich durch Bewegung in Höchstform hält, bevor er zum entscheidenden Waffengang tritt. Millionen von Kämpfern dorthin zu stellen, wo sie für den Sieg das Beste zu leisten vermögen, ist eine Aufgabe, die läßt sich eine neue, bessere Lösung finden kann. Frühe Kräfte können dem Heere zu, die nach ihren besonderen Fähigkeiten auszubilden und an der richtigen Stelle des Heeres anzusetzen lassen. Die Sorge um den Führernachwuchs erfordert rechtzeitige Maßnahmen zur Ausbildung der geeigneten, vor dem Feinde bewährten Soldaten. Eine taum überlebens Organisationsarbeit mit täglich wechselnden gewaltigen Aufgaben wird vom Nachschubproblem aufgeführt. Neue militärische Erkenntnisse aus dem bisherigen Kriegsverlauf, mögen sie die Truppenführung im großen oder nur das Zusammenwirken der Männer eines Spätkorps betreffen, gilt es gewissenhaft zu verarbeiten und auszuwerten. Ohne Nervosität, aber in nichtermüdetem Erben zu höherer Verwirklichung seines kämpferischen Wertes, ist das deutsche Heer auch in diesen Wochen in fähiger Bewegung — von den höchsten Stufen bis zur kleinsten Unterabteilung, bis zur entlegenen Vorkorpskompanie, bis zu der letzten Ausbildungsgarformation irgendwo in Polen.

Jedem Soldaten wird diese fähige Bewegung innerhalb des Heeres am deutlichsten, wenn er nach einem Urlaub zu seiner Truppe zurückkehrt. Schon nach kurzen Absenzen findet er seine militärische Heimat, die Kompanie, meist irgendwie verändert vor. Lag das Bataillon bei seiner Abreise in Ruhequartieren, so ist es inzwischen ins Vorfeld eingedrückt. Neue Kameraden sind angekommen, die sich nun zum ersten Male am Vorkorpsdienst beteiligen und in die Geheimnisse der Spätkorpsfähigkeit eingeweiht werden. Der Gruppenführer ist für einige Wochen zu einem Ausnahmestellen für fünfjährige Offizier-Anwärter kommandiert, den das Regiment in einem Ort hinter der Front durchführt. Von einem anderen Unteroffizier der Kompanie hört man, daß er für zwei Monate zu einer Infanterie-Schule geschickt wurde, um dort Offizier-Anwärter zu werden. Ein Kompanieführer des Regiments ist für besondere Aufgaben zum Oberkommando des Heeres kommandiert worden. Seine Stelle wurde von einem der Bataillons-Adjutanten übernommen, was eine Menge weiterer Verchiebungen in den Offizier-Stellen des Regiments zur Folge hatte. Schließlich ist ein neuer Bataillonsarzt gekommen, weil der bisherige nach langem Striden nun doch der Reklamation seines heimatischen Krankenhauses nachgeben mußte. Die gewohnte Vorkorpsbildung der Kompanie sieht wesentlich anders aus als früher. Kameraden eines Bau-Bataillons haben neue Unterstände und Laufgräben angelegt, und die Pioniere haben mit modernstem Material die Hindernisse verläßt. So wird an taum Einzelheiten deutlich, wie sehr das Feldheer mit den Kraftquellen der Heimat, der Kriegswirtschaft und vor allem des Erziehungswesens verbunden ist, und wie das Zusammenwirken von Front und



# Das Nachrichtenwesen

## Der schnellste Weg - Nervenstränge des modernen Krieges

Auch die beste Auffassung würde der Truppenführung oft nicht nützen, wenn sie nicht auf schnellstem Wege zu ihrer Kenntnis gelangte. Ebenso erfordert die Führung im Kampfe selbst eine rasche und gefeierte Verbindung zwischen den Führern aller Grade untereinander und mit der vorne kämpfenden Truppe. Von der vordersten Front bis zur Obersten Heeresleitung muß eine durchgehende und zuverlässige Verbindung bestehen, damit wichtige Befehle von der Front und umgekehrt die nötigen Kampfberichte von den Führern aller Grade reibungslos durchgegeben werden können. Wie die Führung das Gehör des Heeres oder eines Truppenverbandes und die einzelnen Truppenteile die Glieder des Heereskörpers darstellen, so sind die Nachrichtenmittel seine Nervenstränge, die den Willen des Führers vom Großen Hauptquartier bis auf die vordersten Frontteile ausstrahlen lassen.

Bei der Luftwaffe, wo die Nachrichtenübermittlung zwischen Flugzeugen untereinander und zwischen ihnen und den Erdteilen eine ganz besondere Ausbildung und ein ausnehmend feines Netz von Verbindungen erfordert, bildet die Luftnachrichtentruppe neben der Fliegertruppe und der Flakartillerie einen der drei Hauptbestandteile. Jedes Fernaufklärungsflugzeug, jedes Führerflugzeug einer Kampfer- oder Jagdeinheit ist mit Funkrichtung versehen, um in dringenden Fällen sich sofort untereinander bzw. mit dem Kommandoosten der Erde verständigen zu können. Im allgemeinen aber werden wegen der Abhängigkeit durch den Feind erst nach der Landung im Flughafen Meldung erteilt, von wo sie durch Fernsprecher oder Kraftfahrzeuge zu den zuständigen Führern weitergegeben wird.

Die Nachrichtentruppe des deutschen Heeres bestand schon am Ende des Weltkrieges aus rund 25000 Mann mit fast 200000 Mann, der beste Beweis für ihre hohe Bedeutung und die hohen Anforderungen, die an sie gestellt werden. Die Nachrichtentruppe des deutschen Heeres bestand schon am Ende des Weltkrieges aus rund 25000 Mann mit fast 200000 Mann, der beste Beweis für ihre hohe Bedeutung und die hohen Anforderungen, die an sie gestellt werden. Die Nachrichtentruppe des deutschen Heeres bestand schon am Ende des Weltkrieges aus rund 25000 Mann mit fast 200000 Mann, der beste Beweis für ihre hohe Bedeutung und die hohen Anforderungen, die an sie gestellt werden.

schiert in drei Kolonnen mit selbständigem Auftrag gegen die linke Flanke eines in Stellung befindlichen Feindes, der Divisionskommandeur befindet sich bei der mittleren Kolonne. In dieser Richtung vollzieht sich der Weiterbau der schon bestehenden Drahtverbindung mit dem vorgeleiteten Korpskommando während des Marsches, und zwar in der Weise zwischen Vortrupp und Haupttrupp. Im Vortrupp, um Schritt zu halten mit dem marschierenden Haupttrupp, legt ein Mann der Fernsprechkompanie das Kabel von der Trommel abrollen, während zwei andere mit hohen Drahtgabeln den Draht in die Bäume legen. Außerdem ist ein Kraftwagen der Funkkompanie in die Marschkolonne eingegliedert, in dem zwei Männer mit Hörern am Kopfe Funkprüche von außerhalb aufnehmen.

Wichtigste Kanonenbesonderheit von der linken Kolonne der Division her, die auf den Feind geschossen ist und angeht. Nun kommen ununterbrochen Funkprüche von dort, aus die Aufklärungsabteilung meldet von vorne durch Funkpruch ihre Erkundungsergebnisse. Die distanzierten Meldungen werden von dem dritten Mann im Wagen dekodiert und durch einen der begleitenden Kraftfahrzeuge im nächsten Tempo dem bei der Vorhut befindlichen Divisionskommandeur überbracht, dessen Gefechtsfeld mittlerweile in einem kleinen Waldstück seitwärts der Straße errichtet wird; denn auch

# Banzermänner lernen fahren

## Nur die Besten am Steuerknüppel der schweren Kästen

Von Sonderberichterstatter Hans Graf Reichsach

Am 27. März, Braunjagd und ratternd zieht der schwere Panzerwagen seinen Weg durch die regennasse Landschaft. Kläffend wuchtet er sich durch die Pfützen; die Ketten fressen sich in den aufgeweichten Boden, breiten dabei schiefen den Weg des grauschwarzen Ungetüms. Mit großer Geschwindigkeit läuft der Wagen auf einer rechtwinkeligen Kurve zu. Leise Befehle mischen sich in das Brausen des Motors. Durch das Kehlspionitronphon gibt der Fahrer die Kommandos dem Fahrer an, wie er steuern und wie er halten soll. Erzt, auf den Meter genau, nimmt der Kampfwagen die Ausweichkurve an. Der Fahrer hat noch nicht ein Augenblick mit dem Steuerknüppel registriert. Wohl hat er im leichten Kampfwagen lange Monate zuverlässig gefahren, nun soll er mit noch einigen seiner Kameraden, die sich als gute und zuverlässige Fahrer leichter Wagen bewährt haben, auf die schweren Kampfwagen als Fahrer umgestellt werden.

### Umstellung ist Auszeichnung

Die ruhigen Wochen in dem kleinen Dorf am Rhein werden ausgenutzt. Mit Stolz kann der Kompaniechef darauf hinweisen, daß richtige Auswahl und systematische Schulung der Männer in erstaunlich kurzer Zeit erlangt wurde. Die Fahrer der schweren Wagen genau so sicher beherrschen, wie bisher die leichten Kampfwagen. Die als Fahrer auszuwählenden Männer werden genau unter die Lupe genommen. Nur die moralisch und charakterlich Gelegtesten kommen in Frage. Als Auszeichnung für besondere Leistungen werden die Fahrer leichter Wagen auf die schweren umgestellt, wobei wiederum in Anbetracht der großen Vorbereitungen, länger dienende Soldaten bevorzugt werden.

### Wie prüft man sich am Ziel heran?

Als wir nach der Probefahrt in der kleinen Bauernstube dem Kompaniechef gegenüberliegen,

die Vorhut ist inzwischen auf den Feind gestoßen, ebenso die rechte Kolonne. Schnellstens wird die Divisionsvermittlung mit einer Reihe von Sprechstellen durch einen Fernsprechbetriebskraftwagen" der Nachrichtenabteilung eingerichtet, andere Trupps bauen Leitungen zu den drei Infanterieregimentern, zur Artillerie, zur Panzerabwehrabteilung, während gleichzeitig Panzer ihre Waffen bis knapp über die Baumkronen hochfahren und den Funkbetrieb eröffnen. Binnen kurzer Zeit hat der Divisionskommandeur alle seine Unterführer an der "Stimme", auch dem Kommandierenden General kann er jetzt fernmündlich den Einlaß der Division in den Kampf melden.

Am Verlauf des vorrührenden Angriffs müssen die Leitungen von der Division verlängert und an die weiter nach vordrängenden Regimentseinsatzstände angeschlossen werden. Das alles geschieht vielfach in raschem feindlichen Feuer, Drähte werden zerhauen, "Störungslinien" suchen in kleinen geländebegünstigten Kraftwagen an der Drahtleitung entlang den Schaden, beseitigen ihn und prüfen die Verbindung. Auch der Divisionsstab und die Artillerie müssen ständiger Stellungswechsel vornehmen, alle zentralen Stellen sind in Panzerwagen aufrechterhalten werden. Wo solche Stellen, hat der Fahrer doppelte Arbeit. Sondere Aufgaben kann er in einer Minute aufnehmen bzw. lassen, ein einziger Hörer oder Befehlsmann macht einen schiffrierten Funkpruch unlesbar. Das erfordert eine glänzende Ausbildung, eilernen können im Getümmel des Kampfes. Daß die deutsche Nachrichtentruppe die "Hausfrau" der Führung, diese Eigenschaften besitzt, hat sie unter den besonders schwierigen Verhältnissen des polnischen Vorfalles bewiesen.

da prüft er mit Begeisterung von dem Schein und der Position seiner Männer, von denen der größte Teil sich schon in Spanien und im polnischen Feldzug hervorragend bewährt hat. Der Hauptmann prüft davon, daß der Fahrer des Kampfwagens nicht nur über große technische Begabung und reiche Fahrpraxis verfügen muß, sondern auch über ein ausgeprägtes taktisches Verständnis, das so groß sein muß, daß er im Ernstfall bei Ausfall auch den Kommandanten ersetzen kann. Der Fahrer muß wissen, wie das Gelände zu nutzen ist, er muß erkennen, wie er sich in Deckung bis an das Ziel bewegen kann, und wie er die Waffen seines Wagens am besten und zweckmäßigsten zum Schutz bringt. Am all diesen Anforderungen gerecht zu werden, muß der Fahrer über die Lage orientiert sein, muß er wissen, wie der Angriff gefahren werden soll, und er kann sich anhand einer vor seinem Sitz angebrachten Skizze stets ein Bild machen, in welchem Stadium des Angriffs er sich befindet.

### Reben der Praxis die Theorie

Ein Fahrer, der nach vierzehn bis dreißigtägiger Ausbildung den Führerschein für leichte Wagen erwirbt - wobei es sehr oft der Fall ist, daß der Betroffene noch nie am Steuer eines jeden Kraftwagens gewesen ist, und auch nicht im Besitz eines zivilen Führerscheins ist - kann nach längerer Fahrpraxis auf dem leichten Kampfwagen nach zwanzig Kilometer Fahrt auf der Straße und zehn Kilometer Fahrt im Gelände mit dem schweren Wagen, vom Fahrer durch das Kehlspionitronphon geleitet, den Kampfwagenführerschein für schwere Wagen erwerben. Bei dieser Fahrprüfung geht es nicht darum, dem Wagen Geschwindigkeit abzuverleihen oder besonders manövrierfähigen zu vollbringen, sondern dem Fahrer Gefühl für den Wagen zu geben, seinen Blick für die Bodenbeschaffenheit zu schärfen, ihm Sicherheit in der Wahl der für das Gelände passenden Gänge zu vermitteln und ihm zu zeigen, mit welcher Tragfähigkeit der Brücken- und Straßenübergänge bei den schweren Kampf-

wagen gefahren werden muß. Neben der Fahrpraxis aber führt die theoretische Weiterbildung, die Schieß- und Funkausbildung, die meist im Rahmen des üblichen Kompaniebetriebes vor sich geht.

### Zu Kampfeigenschaften zusammengeschweißt

Diese systematische Ausbildung jedes einzelnen Mannes führt dazu, daß die Kompanie immer intakt bleibt, daß bei Ausfällen jeder einpringen kann und jeder Mann mit Patzen und Scheitern bei der Sache ist, weil er weiß, daß er bei entsprechender Eignung auf den richtigen Platz kommt. Die Befehle werden zu Kampfeigenschaften zusammengeschweißt, deren einzelne Glieder hervorragen, aufeinander eingestrichelt sind, und die wissen, daß sie sich aufeinander verlassen können und jeder die Funktion ausübt, in der er am besten seinen Mann stellt.

Als wir nach dem Besuch bei dem Kompaniechef das Quartier verlassen und sehen, wie die gelante Befehle bei der Fliege des Wagens war, konnte der Kompaniechef darauf hinweisen, daß sich in diesem Bild die Gesamtheit der Befehle, und ihre Zusammenarbeit ohne Rücksicht auf Rang und Dienststellung dokumentieren. Zusammen mit den Wagenpartnern des Hilfspersonals, langerfahrenen Monteuren und Schloßern, aus deren Reihen viele der besten Fahrer hervorgegangen sind, waren die Banzermänner dabei, ihre Wagen und Waffen für neue Aufgaben, für neuen Einsatz bereit zu machen.

# Unser Sportdienst

## Unruhen am 7. April

Am Mittelpunkt des Tages steht wieder eine Streitunde mit einer Reihe von Reichstagsmitgliedern in 2 m 2 m 2 m, die vom Rumpfamt (11 Uhr bis 11.30 Uhr) übertragen wird. Das Stimmverhältnis für das Dauerrecht wird ebenfalls wieder über den Rumpfamt gegeben. Außerdem ist der 7. April der Osterfest des deutschen Reichsposts für das Kriegswahlrecht. Wie bisher werden auch in diesem Jahr an diesem Stimm am allen deutschen Reichstagsmitgliedern die Posten gemäß am gemeinsamen Beginn des Sportjahres.

### Verstärkter Spielplan für 31. März - 28. April

31. März 1940: Zürich 1 - Gießen 1; ESB 1 - Germania 1; Spangenberg 1 - Eifel und Sport 1; Stern 1 - Blau 1.  
7. April 1940: Gießen 1 - Stern 1; ESB 1 - Spangenberg 1; Germania 1 - Marine Deer 1.  
14. April 1940: Zürich 1 - ESB 1; Stern 1 - Eifel und Sport 1; Marine Deer 1 - Spangenberg 1.  
21. April 1940: Eifel und Sport 1 - Germania 1; Marine Deer 1 - Gießen 1; Spangenberg 1 - Zürich 1; ESB 1 - Stern 1.  
28. April 1940: Gießen 1 - ESB 1; Stern 1 - Spangenberg 1; Marine Deer 1 - Eifel und Sport 1.

### Alle Spiele beginnen um 15 Uhr mit Ausnahme der Spiele in Stern 1 - Marine Deer am 31. März und ESB 1 - Stern 1 am 21. April, die für 11 Uhr vormittags angelegt sind.

### Tabelle der Fußball-Bereichsliga Nordhessische

Platz	Club	Spieltage	Ziele	Punkte
1.	Eintracht Kassel	7	25:13	13
2.	Eintracht Fulda	7	17:8	11
3.	Eintracht Korbach	7	21:20	10
4.	Eintracht Melsungen	7	15:11	5
5.	Eintracht Bad Nauheim	7	10:21	5
6.	Eintracht Dillenburg	7	12:17	4

### Handball in Niedersachsen

Bei den Handballspielen ruhte an den Overtagen der Spielbetrieb fast gänzlich. In Bremen kam ein Freundschaftsspiel zwischen der Reichsflakmannschaft L. Gramble und dem Gauflakmannschaft Hadenshausen zum Austrag. Die Gramble, die zur Halbzeit 4:7 zurücklagen, hatten immer zu kämpfen, um 10:9 zu liegen.

### Soden in Bremen

Am Karfreitag verdrängte der Club zur Fahrt der BVC durch einen 3:2 (3:1)-Sieg von der Tabellenfünfte und baute den Vorprung durch einen allerdings recht glänzenden 1:0 (0:0)-Sieg über den fast ständig schiefberlegen spielenden MTV. von 18:7 weiter aus.

### Zunehmende Kraft der Reichsflakmannschaften

In Hannover wurden am zweiten Overtag die Freundschaftsspiele im Gauverband für Reichsflakmannschaften ausgetragen. Wie erwartet, gingen die Spiele aus diesem Kampf als Siege heraus. Die beiden drei Mannschaften Hannover, Reichardt und Nienstedt waren im ganzen schwächer oder hatten, wie Reichardt, junge Nachwuchsspieler eingestellt, die den Anforderungen eines solchen Kampfes nicht gewachsen waren. Die Reichardt haben im übrigen auf hoher Stufe.

### Kurz - aber wichtig

Sieger der zwanzigjährigen Radfahrertage Berlin-Leipzig über 145 Kilometer, die am Overtag um 200 Fahrer im Kampf vereinte, wurde Saager-Berlin in 4:01:05. Die bisherigen Reichsflak-Gaue Danzig-Westpreußen und Posen-Wartheiland sind zum Sportbereich 10 (Dilland) zusammengeschlossen worden. Die Europa-Vorhelfer hat am Freitag von Neapel aus mit dem Schnelldampfer "Vulcania" die Reise nach Amerika angetreten. Der Fußball-Länderkampf Deutschland-Schweden findet nunmehr am 8. Mai in Breslau statt.

Zu den Deutschen Reichsflakmannschaften, die am 2. und 3. April in Siedlitz und vom 5. bis 7. April in Königsberg durchgeführt werden, hat das Reichsflakamt für die neunzehn Sportbereiche insgesamt 141 Bewerber zugelassen. Das Overturmier der Budapester und Wiener Spitzmannschaften endete mit einem Sieg von Ungarn-Budapest.

Der Schwimmer in Sachsen wurde an den Overtagen mit Sprungübungen auf den drei letzten deutschen Schwämmen in Wilsdruffer Wäldchen und Overturmier abgehalten.

Zur Leitung des Fußball-Länderkampfes Deutschland-Ungarn am 7. April im Berliner Olympiastadion wurde der belgische Schiedsrichter Louis Baert eingeladen.

Die dänische Auswahlmannschaft der Amateure trat den ersten Kampf auf ihrer Reise durch Norddeutschland am zweiten Overtag in der Weimarer Stadthalle aus. Sie trafen auf eine Niederösterreich-Mannschaft, die mit 12:2 Punkten schlugen.

### Magnetische Stürme

Amsterdam, 27. Mai. Wie der Londoner Nordlichtendienst meldet, haben im Zusammenhang mit den magnetischen Stürmen und dem gleichzeitig beobachteten Nordlicht in ganz England in den Overtagen die telegraphischen und telephonischen Verbindungen nur mit großen Unterbrechungen gearbeitet. Auch aus Neufundland und Australien werden große Störungen gemeldet.

In Kanada und den Vereinigten Staaten ist eine neue Kälteperiode hereingebrochen, die sich nach Florida ausdehnt. Auch in Florida haben sich die Auswirkungen der magnetischen Stürme bemerkbar gemacht. Sonntag arbeitete der Telegraph eine Stunde lang überaus nicht. Die Kurzwellenverbindungen waren ebenfalls gestört.

### Nordlicht auch über Berlin

Berlin, 27. März. Am Abend des Overtag konnte in Berlin ein Nordlicht beobachtet werden. Der nördliche Himmel wies über den Zenit hinaus violette diffuse Färbung auf, in der gelegentlich scharfe Strahlen sichtbar wurden. Im Zusammenhang damit hatten bereits gegen 10.30 Uhr fast alle Verbindungen auf Kurzwelle ausgefallen. Gegen 9.30 Uhr war die Erscheinung beendet. Die Störungen in der Funkübertragung hielten, wie dies bei ähnlichen Erscheinungen wiederholt beobachtet worden ist, erheblich länger an.

Wie gewöhnlich war das Nordlicht von harten magnetischen Stürmen begleitet. Das am Sonntag aufgetretene Nordlicht war in seiner Intensität fast ebenso stark wie das vom Jahre 1938, konnte aber hier wegen des guten Wetters erheblich besser beobachtet werden.

Oldenburg, fünf Jahre zum Jubiläum. Es sind demnach fünf Jahre verfloßen, seit im Jahre 1935 die oldenburgischen Heimatmuseen innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind und ihren Hauptsitz an dem Deutschen Museumsbund erhalten haben. Der Leiter des Kloppenburg-Museumsdorfes, Studentent Dr. Dittenjann, wurde mit der Durchführung dieser Aufgabe betraut. Demnach werden die Heimatmuseen der dritte Museumsstagung abhalten. In der Arbeitsgemeinschaft sind die Heimatmuseen folgender Orte zusammengeschlossen: Oldenburg, Wilhelmshaven, Jever (ältestes Heimatmuseum des Oldenburg Landes), Varel, Neuenburg, Zwischenahn, Kloppenburg (Museumsdorf), Wechta. Mit Wirkung vom 1. Januar 1937 wurde Dr. Dittenjann-Kloppenburg zum hiesigen Museumsleiter ernannt. Seine Arbeit hat sich bereits günstig ausgewirkt, wie man bei einem Besuch der einzelnen Heimatmuseen feststellen kann.

Wangerooze, 55 Jahre Gemeinde Wangerooze. Im Jahre 1885 wurde Wangerooze eine selbständige Gemeinde im Bezirk des alten Jeverlandes, nachdem es vorher seit 1860 als Bauernschaft der früheren jeverländischen Gemeinde Winsen angegliedert hatte. Die feste Grundverteilung des Landes, welches 1885 eine eigene Gemeindeverwaltung bringen darf. Im Jahre 1831 hatte das damalige Kirchspiel Wangerooze bereits die Eigenchaft einer Gemeinde mit Anspruchs an Hohentischen erhalten, doch als 1854/55 die Neujahrsfrist so großen Schaden angerichtet hatte, war verwaltungsmäßig die Arbeit auf Wangerooze eingestellt worden. Erst 1860 trat man die Anordnung, daß die Belange der als Gemeinwesen schon ganz auf-

gegebenen Anteil nun von der jeverländischen Gemeinde Winsen mit wahrgenommen werden sollten. Bis 1885 blieb es bei dieser Regelung. Dann wurde Wangerooze, das nunmehr einer neuen Welt entgegengeht, seine Selbständigkeit als Gemeinde wiedergegeben.

Wentheim, Ueber vier Millionen Liter Milch. Auf eine äußerst günstige Entwicklung konnte im Jahre 1939 die Molkereigenossenschaft Gildeshausen zurückblicken. Die Milchlieferung durch die 350 Genossen der Molkerei liegt im Berichtsjahre um rund 700 000 Liter auf über vier Millionen Liter Milch an, für die im Durchschnitt einhundertfünfzig Reichsmilchunterkünfte 13 bis 17 Liter je Kilogramm Milch gegenüber 11,2 Liter im Vorjahre zur Auszahlung gelangen, da die Milch namentlich in den Wintermonaten einen überdurchschnittlichen Fettgehalt aufwies.

Wienbrunn, Ehrung. Der Führer hat Bürgermeister Eberhard Offendorf in Wippen nach vierzigjähriger Dienstzeit als Bürgermeister dieser Gemeinde das Treudienstehrenzeichen in Gold verliehen.

Dortmund, Straßensäuberei zum Ende vortreibt. Das Dortmund der Straßensäuberei vertritt in diesem einen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zweimal zum Tode, weil er unter Ausnutzung der Verbundung zwei Raubüberfälle verübt hatte. Das letzte Verbrechen wurde am 8. März begangen, einen Tag später wurde der Täter verhaftet und nach einer Woche bereits abgerichtet.

Wiederkehrers. Ein Gefolg nach 22 Jahren entfernt. Einem Einwohner in Wiederkehrers wurde in diesen Tagen in einem Saal ein Gefolg aus dem Rufe entfernt, das nach noch einer Verurteilung aus dem Weltkrieg hervortrat.



Gelegentlich der vom 1. bis 6. April 1940 stattfindenden amtlichen **Gonderförderung** für Bullen wird auch die Aufnahme derselben für das Stammbuch sowie die Auswahl für die am 21. Mai in Aurich vorgehene Nachschau durchgeführt.

Gleichfalls wird an den bekannten Orten die Frühjahrsprämierung des B.D.S. abgehalten. Termine und Zeiten sind veröffentlicht in Nr. 18 des Wochenblattes der Landesbauernschaft Wejter-Ems.

Weibliche Auktionsstiere sind durch die Verkaufsmittler bis spätestens 25. April 1940 anzumelden.

Verein Ostfriesischer Stammesjünger, Norden

**Zu kaufen gesucht**

**Motorboot**  
5 bis 7 Meter lang, zu kaufen gesucht.  
Schriftliche Angebote unter E 3141 an die D.Z. Emden erbeten.

Anzukaufen gesucht  
**hochtrauende Kühe und Kinder**  
sowie tragende Weidekühe, 1-2-jährige tragende und güste Kinder.  
Offerten erbeten W. Schröder, Leer, Heisfelde, Ruf 2892, A. Busjmann, Leer, Sägemühlenstr. 53, Ruf 2798.  
Auch nimmt Jürgen Weber, Augustfehn, Anmeldungen für uns entgegen. Ruf 73.

**Wir kaufen**  
aus Oktober 1932 die Nr. 3 aus November 1932 die Nr. 30, 34, 42, 47 aus Dezember 1932 die Nr. 58 der Ostfriesischen Tageszeitung zum Preise von RM. 0.50 je Exemplar.  
Wir bitten um Abgabe der Zeitungen bei unseren Geschäftsstellen oder um direkte Einbindung an den Verlag.  
**Ostfriesische Tageszeitung**  
Suche feststehende **Küterhennen** zu kaufen.  
Fr. Blau, Weener/Ems, Ruf 233.  
Gebt von Schwarz, Barneveldern Bruteier ab. D. D.

**Zu verkaufen**  
**Bl. Perlhühner**  
Stück 5,- RM.  
**Bruteier von Schneeputen**  
Stück 90 Kpf., zu verkaufen.  
Joh. G. Jansen, Seriem.  
**Kontrollkassette**  
neu, zu verkaufen. Schr. Angeb. u. N 184 an die D.Z., Norden.  
Ein fast neuer großer (komb.) **Senkingerd** mit eingebautem Gasherd zu verkaufen. Rudolf Christians, Schlachterei, Hejel, Kreis Leer.  
**Weizen- und Haferstroh** hat abzugeben  
Fr. Ihenga, Siegelsum.  
"OZZ" genommen — zum Ziel gekommen

**Stellen-Angebote**  
**Junge Verkäuferin**  
zu sofort oder 1. April gesucht.  
Kessener, Lebensmittel, Emden, Wilhelmstraße 34.  
Für Dampferrestauration ältere **Köchin** gesucht, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, und eine **Küchengehilfin**.  
H. Folkerts, Emden, Adolf-Hilker-Straße 3. Fernr. 2871.  
**Hausgehilfin**  
zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Konditorei „Marienhöhe“, Nordseebad Nordbergen.  
Suche einen **Sattlergehilfen**.  
Eintritt nach Uebereinkunft.  
Adolf Richter, Aurich, Straße d. SM. 110. Fernruf 474.

Wbiturientin als **Praktikantin** gesucht.  
Neue Apotheke, Rohn, Emden.  
Krankeitsshalber suche zu sofort oder 1. April eine selbständige und zuverlässige **Hausgehilfin**.  
Frau Fiehnert, Emden, Woltshuser Landstraße 12.  
Suche zum 1. bzw. 15. April eine fleißige, solide **Hausgehilfin**.  
Hotel „Goldener Hirsch“, Aurich, Fernruf 376.  
Gesucht ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.  
Olderfum, Am Markt 63.  
Gesucht zum 1. Mai eine **Haushälterin** für meinen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt (2 Pers.).  
Schriftl. Angebote unter A 158 an die D.Z., Aurich.

**Stellen-Angebote**  
Zum 1. Mai für keinen Drei-Personenhaushalt zuverlässige **Hausgehilfin** gesucht.  
Dentist Helmich, Oldenburg i. D., Heiligengeiststraße 20 a, Fernruf 5282.  
Wir suchen für den 1. April oder später eine **Hausgehilfin** für 2/3 Tag oder für ganz.  
Frau Moser, Loga, Kirchstr. 5.  
Welterer, alleinstehender Behördenangestellter sucht zum 1. 4. oder später ältere **Haushälterin**.  
Schriftl. Angebote unter Nr. 160 an die D.Z., Weener.  
Suche zum 1. Mai für Gehalt und Haushalt ein tüchtiges, ehrliches junges **Mädchen**.  
Karl Mingers, i. Na. E. Mingers, Neuharlingerfel. Fernruf 61.

**Stellen-Angebote**  
Zum 1. April stelle ich einen jung. Mann als kaufmännischen **Rebeler** ein, möglichst mit abgeschlossener Schulbildung. Sorgfältige Ausbildung. Freie Kost, Wohnung und Taschengeld. Sofortige Bewerbung an  
Feinlofthaus Eckhart, Nordseebad Langeoog, Fernsprecher 145.  
Suche zu sofort oder zum 1. Mai einen selbständigen, am liebsten älteren **Verwalter** für 44 Hektar großen Platz nach Hegerbecker bei Hage.  
J. Edwards, Hebrighausen, Post Neustadtgedens, Fernruf 293.  
Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein **Gehilfe** Melken nicht Bedingung. Sonntags frei.  
Frühling, Lütelsburg bei Saurohufen.  
Suche auf sofort einen **Gehilfen** und einen **Arbeiter** A. Lübbens, Landwirt, Groß-Sande bei Abelitz.  
Gesucht für mein Motorschiff auf sofort ein kräftiger **Schiffsjunge** oder **Leichtmatrose**.  
Angebote an  
Essen, Norden, Sieffstraße 42 a.

**Stellen-Angebote**  
Zum 1. Mai für keinen Drei-Personenhaushalt zuverlässige **Hausgehilfin** gesucht.  
Dentist Helmich, Oldenburg i. D., Heiligengeiststraße 20 a, Fernruf 5282.  
Wir suchen für den 1. April oder später eine **Hausgehilfin** für 2/3 Tag oder für ganz.  
Frau Moser, Loga, Kirchstr. 5.  
Welterer, alleinstehender Behördenangestellter sucht zum 1. 4. oder später ältere **Haushälterin**.  
Schriftl. Angebote unter Nr. 160 an die D.Z., Weener.  
Suche zum 1. Mai für Gehalt und Haushalt ein tüchtiges, ehrliches junges **Mädchen**.  
Karl Mingers, i. Na. E. Mingers, Neuharlingerfel. Fernruf 61.

**Stellen-Angebote**  
Zum 1. Mai für keinen Drei-Personenhaushalt zuverlässige **Hausgehilfin** gesucht.  
Dentist Helmich, Oldenburg i. D., Heiligengeiststraße 20 a, Fernruf 5282.  
Wir suchen für den 1. April oder später eine **Hausgehilfin** für 2/3 Tag oder für ganz.  
Frau Moser, Loga, Kirchstr. 5.  
Welterer, alleinstehender Behördenangestellter sucht zum 1. 4. oder später ältere **Haushälterin**.  
Schriftl. Angebote unter Nr. 160 an die D.Z., Weener.  
Suche zum 1. Mai für Gehalt und Haushalt ein tüchtiges, ehrliches junges **Mädchen**.  
Karl Mingers, i. Na. E. Mingers, Neuharlingerfel. Fernruf 61.

**Stellen-Gesuche**  
Besseres jung. Mädchen, welches schon selbständ. tätig war, sucht Stellung in gr. landw. frauenlosen Haushalt, oder am liebsten in bürgerl. Haushalt als Wirtschaftlerin. Schr. Angebote unter A 159 an die D.Z., Aurich.

**Vermischtes**  
Nehme noch eine größere Anzahl **Ninder** in beste Marchschweiden E. Groenewold, Waghufen bei Hinte.

**Notwendige Änderungen von Anzeigentexten**  
müssen wir uns vorbehalten, um den bestehenden Vorschriften und Anordnungen zu entsprechen. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn wir Abänderungen vornehmen, die den Sinn der Anzeige nicht entstellen. Rückfragen können in den meisten Fällen wegen der Kürze der Zeit nicht mehr gehalten werden, wenn der Ercheinungstag kurzfristig festgelegt ist. Ostfriesische Tageszeitung.

**Emsfähre Dikum-Beikum**  
Fahrplanänderung!  
Die erste Fahrt ab Dikum schon 6.00 anstatt 6.05 Uhr, und zwar nur werktags. Die Fahrt 13.25 Uhr ab Dikum findet ebenfalls nur werktags statt, dafür Sonntags 12.40 Uhr ab Dikum.  
Der Bürgermeister.

**Selbstdreher sei schlau**  
Drehe nur mit Olleschau!  
Das Papier von Wehrhof!  
O.M. Strohbach, Dresden A 24

**Umzüge**  
von und nach auswärts Lagerung und Wohnungsaufsch.  
**Joh. Fr. Dieks**  
Geschmiegter Güter- u. Möbelsverpacker.  
**Emden**  
Alter Markt 5.

**Gefunden**  
Gefunden eine **Herrenarmbanduhr** auf dem Bahnhof in Oldenburg.  
Joh. E. Beerhoff, Schwerinsdorf, Kreis Leer.

**Bestige Schias**  
Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Stopp-Straße 78, schreibt am 12. 11. 39: „18 Wochen lag ich fest an Schias und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Trinerol-Dualtableten. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Naam immer bei bestigen Schmerzen Trinerol-Dualtableten. Nun ist das Leiden verschwunden, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Trinerol-Dualtableten empfehlen.“  
Bei allen Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma, Schias, Nerven- und Kopfschmerzen haben sich die bewährten Trinerol-Dualtableten bestens bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Allergien, Herz- oder Darmempfindlichkeit. Waschen und Sie einen Versuch! Packung 20 Tableten a n r 79 Pf. In einschlägigen Apotheken erhältlich oder durch Trinerol GmbH, München 27.

**Vyandal Büfner**  
für unsere Soldaten

**Familiennachrichten**  
Gottes Güte erstreute uns durch die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädchens**  
**Jan Brunken und Frau**  
Sophie, geb. Diepen  
Olderfum, Ostern 1940.

Unser Klaas und Jan haben ein **Schwesterchen** bekommen  
In dankbarer Freude  
**Sönne Jütting** geb. Groenewold  
**Klaas Jütting** Unteroffizier.  
Olderfum, den 23. März 1940  
Rommebrüide

In dankbarer Freude zeigen die Geburt eines **Töchterchens** an  
**Meino Wessels und Frau**  
Griete, geb. Schmidt  
Olderfum, den 19. März 1940.

Als Verlobte trüben  
**Jannette Müller / Bernhard Lücht**  
Dielerheide 2. St. Bunde  
Überingsfehn 2. St. im Seeresdienst

Statt Karten!  
Ihre Vermählung geben bekannt  
**Georg Janoidel**  
**Emma Janoidel**  
geb. Hipp  
Kolmar/Voten  
Timmel/Ostfriesl.  
**Theodor Cramer**  
**Frieda Cramer**  
geb. Hipp  
Kiel  
Timmel/Ostfriesl.  
Dienstag 1940

Leer, den 26. März 1940  
Im Krankenhaus zu Bremen verstarb am 1. Ostertag 1940 nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser herzenguter Vater und Schwiegervater im 60. Lebensjahre  
**Regierungs- u. Veterinärarzt**  
**Dr. med. vet. Jürgen Lüders**  
In tiefer Trauer  
Frau Grete Lüders, geb. Brandt  
Frau Margot Strauß, geb. Lüders  
Hansjürgen Lüders  
Hans Strauß  
Die Beisetzung findet in aller Stille am Donnerstag in Bremen vom Beerdigungsinstitut Stubbe aus statt.



